

Inhalt

1. Hermeneutik	11
1.0. Zusammenfassung	11
1.1. Was ist unter Hermeneutik zu verstehen?	13
1.1.1. Der Wunsch, (sich) zu verstehen	14
1.1.2. Traditionssicherung durch Sinnfindung	15
1.2. Eine philosophische Kontroverse von therapeu- tischer Bedeutung	17
1.2.1. Primat des Objektes	18
1.2.2. Primat des Subjektes	22
1.2.3. Eine sich anbietende Synthese	24
1.2.4. Vorläufige Fragen	27
1.3. Von der Hermeneutik zur Tiefen-Hermeneutik der Psychoanalyse	27
1.3.1. Die Textlücke als Selbsttäuschung	27
1.3.2. Über die Notwendigkeit des Illusions- abbaus	29
1.3.3. Das Dilemma mit der Tiefendimension: Zuschreibung von Unzulänglichkeit	31
2. Das therapeutische Vorgehen der Psychoanalyse	35
2.0. Zusammenfassung	35
2.1. Das Grundmodell	37
2.2. Konstitutive Momente der Therapie	41
2.2.1. Der Begriff der Wahrheit	41
2.2.2. Die Technik des Deutens	44
2.2.3. Strukturierende Momente der Bezie- hung	50
2.3. Der Zwang zur Modifikation: Die Kurz-Therapie	53

3.	Der Begründungszusammenhang der Untersuchung...	60
3.0.	Zusammenfassung	60
3.1.	Das persönliche Interesse	61
3.2.	Zugänglichkeit der Psychoanalyse	62
3.2.1.	Ist die Psychoanalyse beforschbar?	62
3.2.2.	Die Praxis ermöglicht Forschung	65
3.3.	Das Wissen anderer	68
3.3.1.	Aus der Theorie	68
3.3.2.	Aus empirischen Untersuchungen.....	71
3.4.	Die Fragestellung	80
4.	Methodologie der Untersuchung	83
4.0.	Zusammenfassung	83
4.1.	Entwicklung des Beobachtungsinstrumentes	84
4.1.1.	Bestimmung der Beobachtungsebene ...	84
4.1.1.1.	Die Ebene	85
4.1.1.2.	Die Beobachtungseinheit	87
4.1.1.3.	Die Konservierung	87
4.1.2.	Die Inhaltsanalyse	88
4.1.2.1.	Vorzug des pragmatischen Modells ...	88
4.1.2.2.	Quantitatives vs. qualitatives Vor- gehen	89
4.1.2.3.	Die Operationalisierung	91
4.1.2.3.1.	Grundzüge	91
4.1.2.3.2.	Selbst-Operationalisierung	93
4.1.2.3.3.	Dimensionen des Kategorien- Systems	96
4.1.2.3.4.	Ablauf und Güte-Kennwerte des Ratings	97
4.2.	Auswertungsstrategie	104
4.2.1.	Über die Notwendigkeit der Einzelfall- forschung	104
4.2.2.	Das Modell der Interaktionsanalyse....	107
4.2.3.	Statistische Auswertung	112

4.2.3.1.	Die statistische Signifikanz-Prüfung	113
4.2.3.2.	Die seriale Abhängigkeit	114
4.2.3.3.	Aspekte der Forschungslogik	116
4.3.	Stichprobenauswahl	120
4.3.1.	Die Außenkriterien	120
4.3.2.	Stunden-Auswahl	125
5.	Explizierte Fragestellung	129
6.	Darstellung der Ergebnisse	134
6.1.	Vorbemerkung	134
6.2.	Empirisch gestützte Hauptaussagen	136
6.2.1.	Ein Analyse-Beispiel: Konsens in der Interaktion	136
6.2.2.	Zusammenfassung der Ergebnisse pro Außenkriterium	142
6.2.2.1.	Interaktionsstrukturen der Therapie- Erfolgs-Kriterien	142
6.2.2.2.	Interaktionsstrukturen der Therapie- Studentypen	148
6.2.3.	Wirkanteil des Patienten an der Inter- aktion	151
6.2.4.	Nachtrag zur Übertragung	151
6.3.	Kritischer Ausblick	153
Literatur	158
Anhang	172